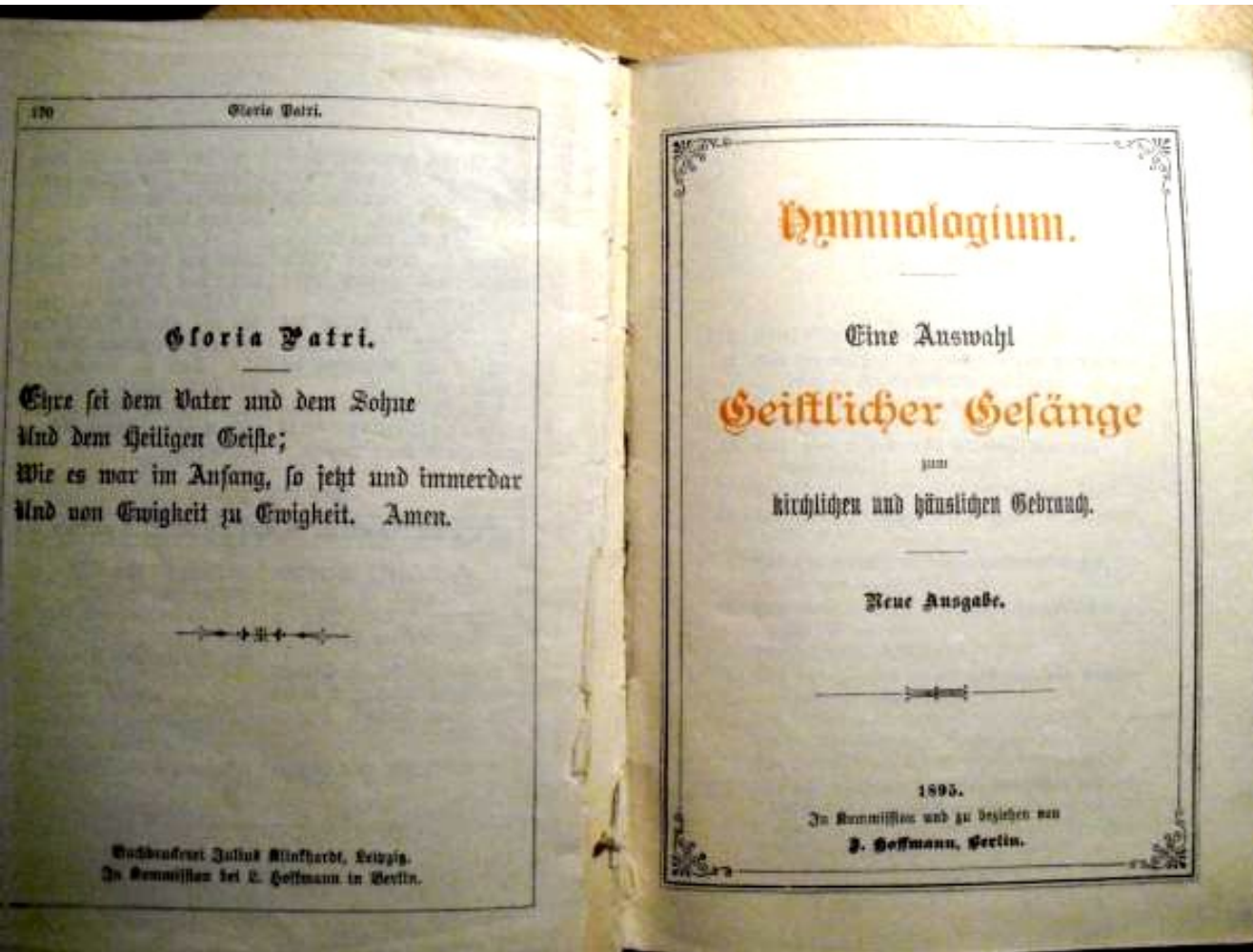


Mitsingabend 2 im Archiv



Lieder zur Stillen Zeit
– das katholisch-
apostolische
Hymnologium

Einige Hinweise

- Wir werden heute einen Blick auf das katholisch-apostolische Hymnologium (Gesangbuch) werfen.
- Dazu werden wir einige bekannte und weniger bekannte Stücke aus dem Buch zusammen singen.
- Die jeweiligen Texte und Noten werden an die Wand geworfen, die Stücke jeweils kurz musikalisch vorgestellt.
- Die Auswahl der Stücke ist höchst subjektiv getroffen worden.

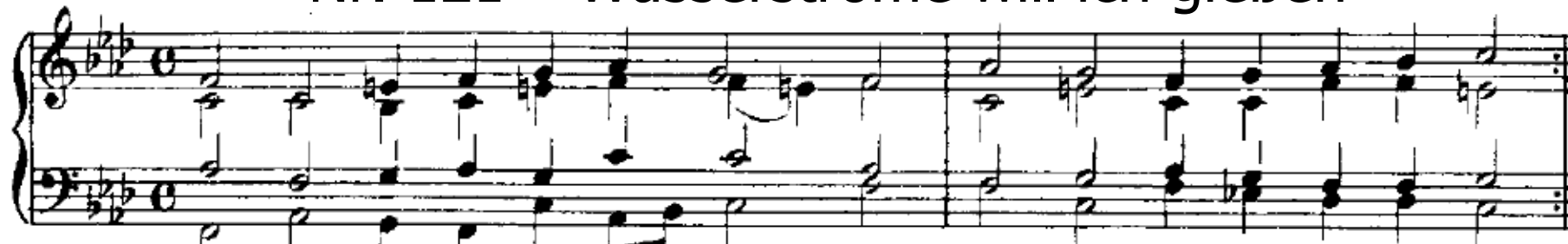
Einige Hinweise

- Im katholisch-apostolischen Hymnologium endet jedes Lied mit „Amen“ – ein Zeichen für die gottesdienstliche Bestimmung des Gesangbuchs („jedes Lied ein Gebet“).
- Das Amen kann aber im privaten Gebrauch auch weggelassen werden.
- Wir singen jeweils zwei Lieder, danach kommt ein kurzer Textblock und es ist Zeit zum Verschnaufen.
- Im Stehen singt es sich besser.
- Kräftiger Gesang ist Teil apostolischer Kultur. 😊

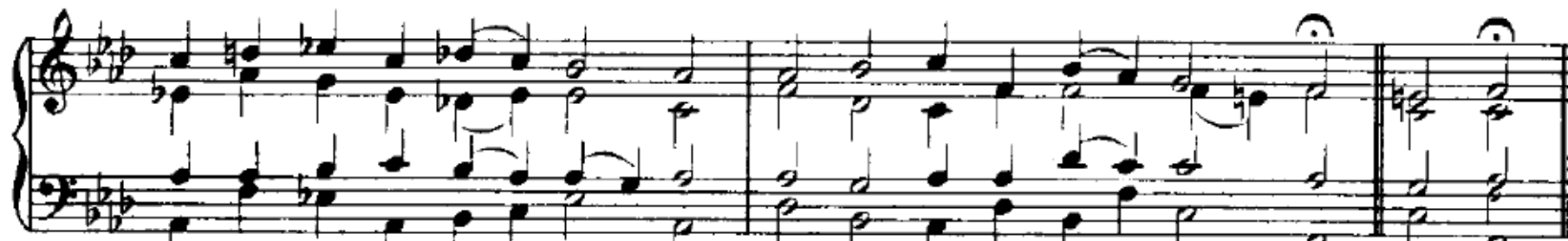
Aufbau des Hymnologiums

- Das Hymnologium umfasst in seiner letzten Ausgabe 344 Stücke, die einstimmig ausgesetzt sind.
- Dazu gibt es Chorausgaben, die vierstimmige Sätze zu den Stücken enthalten (z.B. von Hermann Protze).
- Der mehrstimmige Gesang wurde auch in den katholisch-apostolischen Gemeinden sehr geschätzt.
- Die folgenden Folien zeigen vierstimmige Sätze zu den Texten des Hymnologiums.

Nr. 121 – Wasserströme will ich gießen



L. 121. } Was - ser - strö - me will ich gie - - ssen, spricht der Herr, aufs dür - re Land, }
} fri - sche Quel - len sol - len flie - - ssen in der Wü - ste hei - ssem Sand: }



wo jetzt Wand - rer schmach - tend ziehn, soll noch Got - tes Gar - ten blühn. A - men.

1. Wasserströme will ich gießen, / spricht der Herr, aufs dürre Land, / frische Quellen sollen fließen / in der Wüste heißem Sand, / wo jetzt Wanderer schmach - tend ziehn, / soll noch Gottes Garten blühn.
3. Dennoch wird das Wort des Treuen / herrlich in Erfüllung gehn; / jauchzend werden dann sich freuen, / die jetzt still mit Tränen sä'n: / wenn der Segensstrom des Herrn / alles füllet nah und fern.
4. Herr, erhöre uns und sende / deinen heiligen Geist uns zu, / der uns Mut im Kampfe spende / und in Trübsal sichere Ruh: / deiner Stärke wir vertraun, / du wirst deine Kirche baun.

Nr. 45 – Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen



L. 45. Herzliebster Je - su, was hast du verbro - chen, dass man ein solch scharf Ur - teil hat ge - spro - chen?



Was ist die Schuld, in was für Mis - se - tha - ten bist du ge - ra - ten? A - men.

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, / daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? / Was ist die Schuld, in was für Missetaten / bist du geraten?
4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe; / der gute Hirte leidet für die Schafe; / die Schuld bezahlt der Herre, der gerechte, / für seine Knechte.
9. Doch will ich allzeit deine Huld betrachten, / aus Lieb zu dir die Welt für nichts mehr achten; / ich werde mich bemühn, Herr, deinen Willen / stets zu erfüllen.

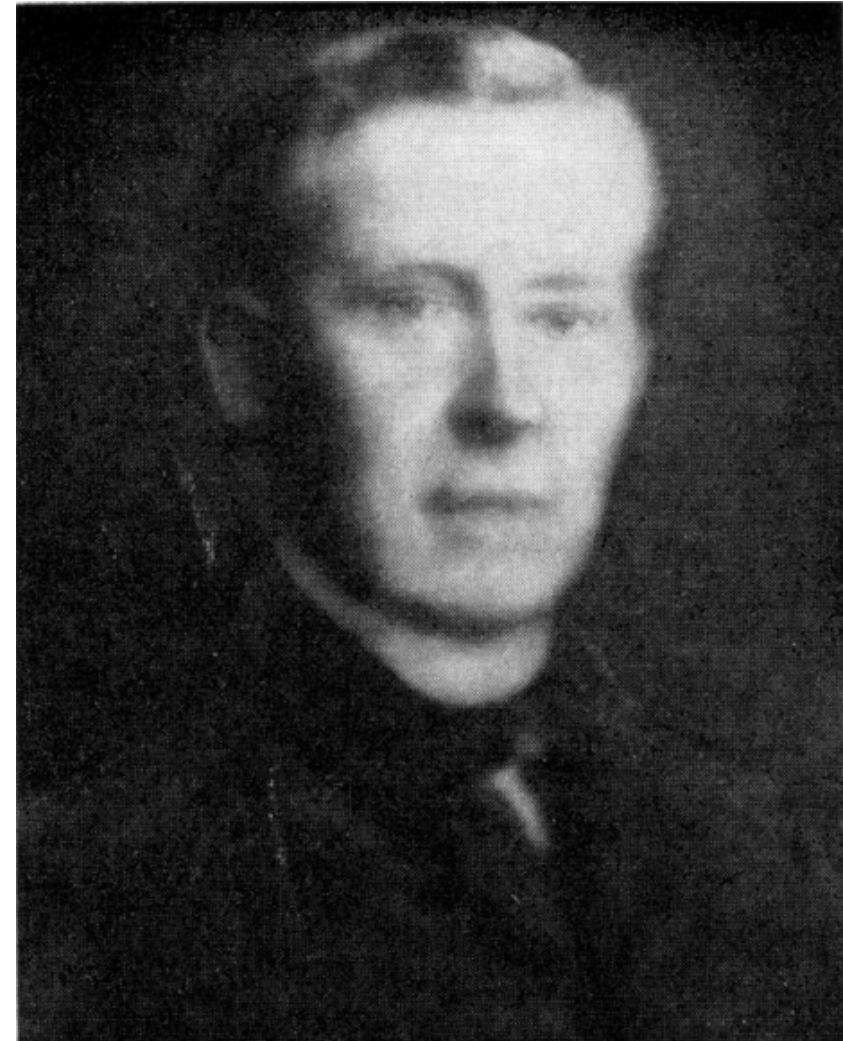
Kurzer Überblick über apostolische Hymnologie

„[Die Apostel] stellten im Hymnologium einen Schatz geistlicher Lieder zusammen, der aus allen Abteilungen der Kirche stammt.“

Heinz Wigand, Warum bin ich Glied der katholisch-apostolischen Gemeinden?, Sgotzai a-0117, S. 15.

Kurzer Überblick über apostolische Hymnologie

- 1859 erscheint das erste Gesangbuch für die katholisch-apostolischen Gemeinden („Hymnologium“) mit zunächst 130 Stücken.
- Herausgegeben wird es von Dr. Ernst Adolf Roßteuscher (26.7.1822-12.3.1892), Engel der Leipziger Gemeinde und Archidiakon für Norddeutschland.



Kurzer Überblick über apostolische Hymnologie

„Während die meisten geistlichen Liederbücher nicht umhin können, entweder einen streng confessionellen oder einen ganz unkirchlichen Charakter zu tragen, so tritt hier eine Sammlung auf, welche in mäßigem Umfange das Beste vereinigen wollte, was die christlichen Jahrhunderte und Parteien bis auf unsere Tage hervorgebracht haben. Und dies auch nicht in bloß äußerlicher Nebeneinanderstellung, dergleichen wohl schon aus irgend einem untergeordneten Interesse hin und wieder unternommen worden ist; sondern in ein wirklich harmonisches Ganze zusammengefügt, wie es einer Erkenntniß genügen mag, die, in dem einen ökumenischen Glauben gewurzelt und auf die Vollendung der Kirche in der Einheit gerichtet, in sich selber einig und harmonisch ist.“

Vorwort zur ersten Ausgabe des Hymnologiums 1859 von Dr. E. A. Roßteuscher

Nr. 43 – Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

{Ein Lämmleingeht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer Kin - der;}
{es geht und trä - get mit Ge - duld die Sünden al - ler Sün - der;} es geht da - hin, wird matt und krank,

er - giebt sich auf die Wür - ge - bank, ver - zicht auf al - le Freuden; es nim - met an Schmach, Hohn und Spott,

Angst, Wunden, Strie - men, Kreuz und Tod, und spricht: Ich wills gern lei - - - den. A - men.

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld / der Welt und ihrer Kinder; / es geht und träget mit Geduld / die Sünden aller Sünder; / es geht dahin, wird matt und krank, / ergibt sich auf die Würgebank, / verzicht't auf alle Freuden / es nimmt an Schmach, Hohn und Spott, / Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod / und spricht: Ich will's gern leiden.

Nr. 43 – Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

{Ein Lämmleingeht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer Kin - der;}
{es geht und trä - get mit Ge - duld die Sünden al - ler Sün - der;} es geht da - hin, wird matt und krank,

er - giebt sich auf die Wür - ge - bank, ver - zicht auf al - le Freuden; es nim - met an Schmach, Hohn und Spott,

Angst, Wunden, Strie - men, Kreuz und Tod, und spricht: Ich wills gern lei - - - den. A - men.

2. Das Lämmlein ist der große Freund / und Heiland meiner Seelen; / den, den hat Gott zum Sündenfeind / und Sühner wollen wählen. / O Wunderlieb, o Liebesmacht, / du kannst, was nie ein Mensch gedacht, / Gott seinen Sohn abzwängen; / o Liebe, Liebe, du bist stark, / du streckest den ins Grab und Sarg, / vor dem die Felsen springen.

Nr. 43 – Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

{Ein Lämmleingeht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer Kin - der;}
{es geht und trä - get mit Ge - duld die Sünden al - ler Sün - der;} es geht da - hin, wird matt und krank,

er - giebt sich auf die Wür - ge - bank, ver - zicht auf al - le Freuden; es nim - met an Schmach, Hohn und Spott,

Angst, Wunden, Strie - men, Kreuz und Tod, und spricht: Ich wills gern lei - - - den. A - men.

3. Mein Lebetage will ich dich / aus meinem Sinn nicht lassen; / dich will ich stets, gleichwie du mich, / mit Liebesarmen fassen; / du sollst sein meines Herzens Licht, / und ob mein Herz in Stücke bricht, / sollst du mein Herze bleiben; / ich will mich dir, mein höchster Ruhm, / hiermit zu deinem Eigentum / beständiglich verschreiben.

Nr. 50 – O Lamm Gottes, unschuldig

The first system of musical notation consists of two staves, a treble clef on the top and a bass clef on the bottom. The music is in 3/4 time and the key signature has one flat (B-flat). The melody is primarily in the treble clef, with accompaniment in the bass clef. The system ends with a double bar line and repeat dots.

{ O Lamm Got - tes, un - schul - dig am Stamm des Kreuzes ge - schlach - tet, }
{ all - zeit fun - den ge - dul - dig, wie - wohl du warst ver - ach - tet: } all Sünd hast du ge - tra - gen,

The second system of musical notation continues from the first system. It also consists of two staves, treble and bass clef. The melody continues in the treble clef. The system ends with a double bar line and repeat dots.

sonst müssten wir ver - za - gen. Er - barm dich un - ser, o Je - su! A - men.

1. O Lamm Gottes, unschuldig, / am Stamm des Kreuzes geschlachtet, / allzeit funden geduldig, / wiewohl du warst verachtet; / all Sünd hast du getragen, / sonst müßten wir verzagen. / Erbarm dich unser, o Jesu!

Kurzer Überblick über apostolische Hymnologie

- In die frühen deutschsprachigen Liturgien der 1850er Jahre fließen v.a. protestantische Lieder ein, aber auch Stücke anglikanischer, orthodoxer und römisch-katholischer Herkunft.
- Durch Reformen in den 1860er Jahren werden viele Lieder aus dem gottesdienstlichen Ablauf herausgenommen und als Einzellieder in das Gesangbuch überführt.
- Dadurch nimmt der Umfang des Hymnologiums stark zu, auch der Anteil protestantischer Stücke steigt.

Die Entwicklung des Hymnologiums

„Die Vermehrung der Lieder fällt in der Tat auf, den 130 Nummern von 1859 stehen 1864 342, 1866 dann 344 Lieder gegenüber. Der Anteil der Übersetzungen lateinischer und griechischer Hymnen wird verringert. Diese werden durch Lieder aus verschiedenen römisch-katholischen Gesangbüchern aufgewogen. Ebenso sind nun auch Übersetzungen englischer (d.h. vorwiegend anglikanischer) Hymnen zu finden. Vermehrt trifft man nun auch auf schon im Hymnologium von 1859 vereinzelt enthaltene Eigendichtungen. ... Der Kernteil der Ausgabe von 1864 mit 342 Nummern bleibt im Grunde bis heute das in den katholisch-apostolischen Gemeinden gebräuchliche Gesangbuch. Auch für die Ausgaben von 1864 und 1866 trug E. A. Roßteuscher die Verantwortung.“

Andreas Ostheimer, Hymnologium, Neuausgabe der 1. Ausgabe, Nürtingen 2006, S. 204.

Nr. 249 – Komm, o Herr Jesu



Komm, o Herr Je - su! Auf von den Dei - nen steigt un - ab - läs - si - ges Fle - hen zu dir.



Du nur kannst stil - len all ihr Ver - lan - gen; ein - zi - ger Trost du, komm, Je - su, bald! A - men.

1. Komm, o Herr Jesu! Auf von den Deinen / steigt unablässiges Flehen zu dir. / Du nur kannst stillen all ihr Verlangen: / einziger Trost du, komm, Jesu, bald!
2. Hier auf der Erde dunklen Gefilden / wird uns je länger, je bänger, zu sein. / Licht aus der Höhe! Sonne der Freude! / Einziger Trost du, komm, Jesu, bald!
3. Höre der Schöpfung ängstliches Harren; / siehe, sie wartet, sie schmachtet nach dir! / Komm, o Erlöser, komm o Befreier! / Einziger Trost du, komm, Jesu, bald!

Nr. 125 – Löwen, laßt euch wiederfinden



Lö-wen, lasst euch wie-der-fin-den, wie im er-sten Chri-sten-tum, die nichts konn-te



ü-berwinden: seht nur an ihr Mar-ter-tum, wie in Lieb sie glü-hen, wie sie Feu-er sprü-hen,



dass vor ih-rer Op-fer-lust Sa-tan selbst sich fürch-ten must! A-men.

1. Löwen, laßt euch wiederfinden, / wie im ersten Christentum, / die nichts konnte überwinden: / seht nur an ihr Martertum, / wie in Lieb sie glühen, / wie sie Feuer sprühen, / daß vor ihrer Opferlust / Saten selbst sich fürchten muß.

Nr. 125 – Löwen, laßt euch wiederfinden



Lö-wen, lasst euch wie-der-fin-den, wie im er-sten Chri-sten-tum, die nichts konn-te



ü-berwinden: seht nur an ihr Mar-ter-tum, wie in Lieb sie glü-hen, wie sie Feu-er sprü-hen,



dass vor ih-rer Op-fer-lust Sa-tan selbst sich fürch-ten musst! A-men.

2. In Gefahren unerschrocken, / und von Lüsten unberührt, / die aufs Eitle konnten locken, / waren sie, und ihr Begierd / ging nur nach dem Himmel; / fern aus dem Getümmel / war erhoben das Gemüt, / achtete, was zeitlich nicht.

Nr. 125 – Löwen, laßt euch wiederfinden



Lö-wen, lasst euch wie-der-fin-den, wie im er-sten Chri-sten-tum, die nichts konn-te



ü-berwinden: seht nur an ihr Mar-ter-tum, wie in Lieb sie glü-hen, wie sie Feu-er sprü-hen,



dass vor ih-rer Op-fer-lust Sa-tan selbst sich fürch-ten musst! A-men.

5. O, daß ich, wie diese waren, / mich befänd auch in dem Stand! / Laß mich, Herr, im Grund erfahren / dein hilfreiche, starke Hand, / mein Gott, recht lebendig! / Gib, daß ich beständig / bis in Tod durch deine Kraft / übe gute Ritterschaft!

Inhalt des Hymnologiums

- I. Von der Ankunft Christi – Adventszeit – Nr. 1-14
- II. Von der Geburt, Beschneidung und Darstellung Jesu – Weihnachtszeit – Nr. 15-39
- III. Von dem Leiden und Sterben des Herrn – Passionszeit – Nr. 40-55
- IV. Von der Auferstehung des Herrn – Osterfest – Nr. 56-75
- V. Von der Himmelfahrt und himmlischen Herrlichkeit des Herrn – Nr. 76-87
- VI. Vom Heiligen Geist und seinen Gaben – Pfingstzeit – Nr. 88-104
- VII. Von der heiligen Kirche und von der Gemeinschaft der Heiligen – Nr. 105-131
- VIII. Von den Gnadenmitteln und kirchlichen Ordnungen, Wort und Sakramente etc. – Nr. 132-180
- IX. Vom christlichen Leben – Nr. 181-230
- X. Von den letzten Dingen, der Wiederkunft und dem herrlichen Reiche Christi – Nr. 231-272
- XI. Morgen- und Abendlieder etc. – Nr. 273-294
- XII. Allgemeine Bet- und Loblieder – Nr. 295-342

Bedeutung des Hymnologiums

„Die Liturgie wurde 1849 in deutscher Übersetzung, 1860 in überarbeiteter Auflage, an der Roßteuscher mitarbeitete, unter dem Titel „Die Liturgie und die anderen Gottesdienste der Kirche“ veröffentlicht.

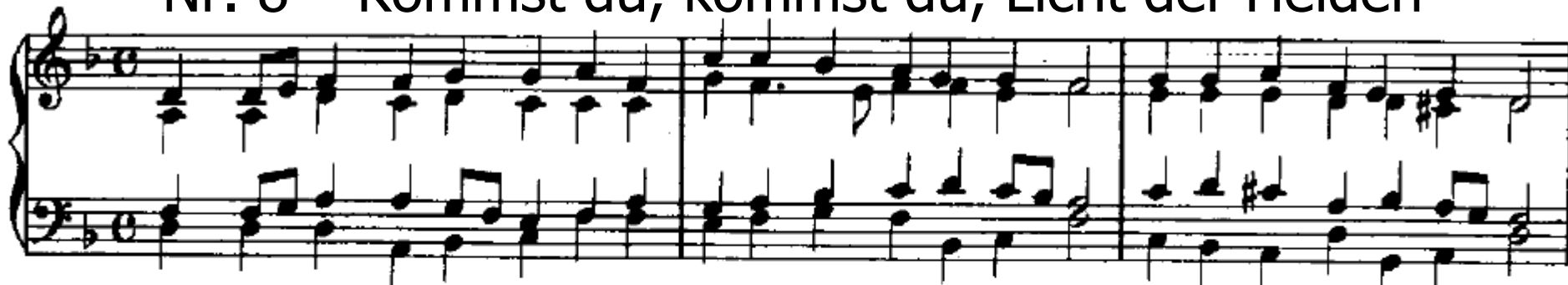
Zu den liturgisch benötigten Büchern tritt neben dem Hymnologium noch der Psalter, da Psalmen in den Gottesdiensten reichlich nach gregorianischen Modellen psalmodierend oder nach englischen Chants mehrstimmig gesungen wurden. Diese drei Bücher, als viertes kam der Katechismus hinzu, waren somit für den Gebrauch unerlässlich und wurden daher in den folgenden Jahren häufig zusammengebunden.“

Andreas Ostheimer, Hymnologium, Neuausgabe der 1. Ausgabe, Nürtingen
2006, S. 204.

Der Einfluss des Gesangbuchs

- Aufgrund der Entstehungszeit des Hymnologiums kurz vor der großen Trennung 1863 hat es wohl auf die späteren apostolischen Gemeinschaften (ACAM und folgende) keine Auswirkungen gehabt.
- Erst in jüngster Zeit wird das Hymnologium auch von anderen apostolischen Gemeinschaften wieder als Teil des gemeinsamen Erbes entdeckt.

Nr. 8 – Kommst du, kommst du, Licht der Heiden



Kommst du, kommst du, Licht der Hei-den? Ja, du kommst und säumest nicht, weil du weisst, was uns ge-bricht.



O du starker Trost im Lei-den, Je-su, meines Herzens Thür steht dir of-fen, komm zu mir. A-men.

1. Kommst du, kommst du, Licht der Heiden? / Ja, du kommst und säumest nicht, / weil du weißt, was uns gebricht. / O du starker Trost im Leiden, / Jesu, meines Herzens Tür / steht dir offen, komm zu mir.
4. Jesu, rege mein Gemüte, / Jesu, öffne mir den Mund, / daß dich meines Herzens Grund / innig preise für die Güte, / die du mir, o Seelengast, / lebenszeit erwiesen hast.
5. Laß durch deines Geistes Gaben, / Liebe, Glauben und Geduld, / durch Bereuung meiner Schuld, / mich zu dir sein hoherhaben; / dann so will ich singen dir / Hosianna für und für.

Das wars!

- Vielen Dank für die Beteiligung! Es gibt nun noch Getränke, etwas zu knabbern und reichlich Gelegenheit, noch zusammensitzen.
- Hinten finden sich noch Zettel mit „drei Fragen“ – bitte füllt diese Zettel aus, damit wir eine Rückmeldung haben, ob wir noch einmal so einen Abend anbieten sollen und was anders gemacht werden sollte.

Das wars!

Diese Präsentation gibt es auf <http://www.me1542.de> zum Download.

Der nächste Mitsingabend wird demnächst angekündigt und voraussichtlich im Jahr 2013 stattfinden.

Über einen kleinen „Einwurf“ in unseren Spendenkasten würden wir uns freuen – nur so kann das Archiv weiter bestehen.

Vielen Dank!